



Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99610 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion:
Peter Salden
Freier Journalist – Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN
21. Juni (September)
20. Juli (Oktober)
24. August (November)

Das Jahr 2026 markiert für den Landesverband Thüringen der Gartenfreunde eine Phase des intensiven Wandels. Während die soziale Gemeinschaft und ökologische Erfolge glänzen, fordern strukturelle Probleme wie der Leerstand unterschiedenes Handeln von Verbänden und Politik.

Die Spitzenvertreter des Thüringer Kleingartenwesens kamen am letzten März-Sonnabend 2026 im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“ in Sömmerda zusammen. Ab 9:30 Uhr tagte die Gesamtvorstandssitzung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde unter Leitung seines Vizepräsidenten Christian Hoßbach, um über die strategische Neuausrichtung und personelle Weichenstellungen zu beraten.

Bürgermeister hielt ein Grußwort

Ralf Haubold, Bürgermeister der gastgebenden Stadt Sömmerda, nahm am öffent-

Auf dem Weg zum Verbandstag

Thüringer Kleingartenwesen zwischen Erfolgen und Herausforderungen

lichen Teil der Versammlung teil. In seinem Grußwort berichtete er unter dem Beifall der Anwesenden über die Unterstützung, die seitens der Stadtverwaltung dem Kleingartenwesen gegeben wird, welches seinen Landessitz sowie auch die regionale Kleingartenverwaltung in seiner grünen Stadt hat. Das Kleingartenwesen habe in Sömmerda einen hohen Stellenwert in gesellschaftlicher sowie auch ökologischer Hinsicht und werde auch künftig die Unterstützung und Förderung der Stadtverwaltung bekommen.

Der LV-Präsident Dr. B. G. Wolfgang Preuß bedankte sich für diese ho-



Bürgermeister Ralf Haubold begrüßte die Gartenfreunde in Sömmerda.

he Wertschätzung und die Möglichkeit, innerhalb des städtischen Verwaltungsge-

bäudes gute Arbeitsvoraussetzungen für den Landesverband zu haben.

Bevor er zu seinen Ausführungen zum Bericht der Arbeit kam, informierte er über die jüngsten Beschlüsse des Präsidiums, insbesondere zu personellen Angelegenheiten:

- Zum 1. April hat der bisherige Vizepräsident Hans Jecke aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Ihm wurde mit würdigen Worten für diese bisherige Arbeit ganz herzlich gedankt – was auch im spontanen Beifall der Teilnehmer Anerkennung fand.

- Dem Vorschlag des Präsidiums, Sven Merkel,

Vorsitzender des Stadtverbandes Gera satzungsgemäß ab 1. April als Mitglied in das Präsidium zu kooptieren und ihm die Aufgaben des Vizepräsidenten zu übertragen, wurde einstimmig entsprochen. Die Versammlungsteilnehmer wünschten ihm alles Gute für diese Ehrenamtsaufgabe – wofür er sich mit einem kurzen Statement für dieses Vertrauen bedankte.

Während der Beratung, an der insgesamt 26 Vertreter von 22 der 28 Thüringer Regionalverbände sowie sieben Mitglieder des Präsidiums teilnahmen, wurde zunächst Bilanz über das Geschäftsjahr 2025 gezogen. Neben dem Geschäftsbericht standen die Zielsetzungen für das laufende Gartenjahr 2026 sowie langfristige Konzepte für das Kleingartenwesen im Freistaat auf der Agenda. Die Kleingärtner sind in Thüringen der zweitgrößte Verband. In dieser Eigenschaft waren in den zurückliegenden Monaten sehr viele Gespräche in den

(Fortsetzung auf Seite III)



An der turnusgemäßen Beratung des LV-Gesamtvorstandes nahmen am letzten März-Wochenende die Vertreter von 22 der insgesamt 28 Mitgliedsverbände teil.

FOTOS: GERING



LV-Präsident Dr. Wolfgang Preuß berichtete über das Geschäftsjahr 2025 und orientierte auf den 10. Verbandstag.

Den Pachtvertrag richtig kündigen

Weitere Hinweise von Präsidiumsmitglied Rechtsanwalt Volkmar Kölzsch

In der April-Ausgabe 04/2026 der „Thüringer GartenFlora“ hatten wir die Kurzfassung des ersten Schrittes eines Kündigungsverfahrens wegen Bewirtschaftungsmängeln, also die Formulierung und Absetzung einer Abmahnung, vorgestellt.

Falls der Garten auf die Abmahnung hin nicht wesentlich oder gar nicht verändert worden ist, es also nach wie vor am Anbau von Obst und Gemüse auf einem Drittel der Parzellenfläche fehlt, dann muss der Vorstand über den Ausspruch einer Pachtvertragskündigung entscheiden. Das muss aufgrund der Fristenregelung des § 9 Bundeskleingartengesetz spätestens Mitte Juli des laufenden Jahres geschehen. Denn nach der Regelung des § 9 Abs. 2 muss die Kündigung spätestens am dritten Werktag des Monats August dem Pächter zugegangen sein, andernfalls wird das Pachtvertragsverhältnis nicht mehr im laufenden Jahr beendet.

Welche inhaltlichen Vorgaben bestehen für das Kündigungsschreiben?

Es sollte Bezug genommen werden auf die Abmahnung, insbesondere, dass eine Frist für die Umgestaltung des Gartens nach Maßgabe der Abmahnung gesetzt worden war, aber die Frist leider fruchtlos verstrichen ist und der Garten nach wie vor nicht zu einem Drittel der Parzellenfläche für den Obst- und Gemüseanbau genutzt wird, der zwingender Bestandteil kleingärtnerischer Grundstücksnutzung im Sinne des Bundeskleingartengesetzes ist. Vor diesem Hintergrund

kündigt der Verpächter das Pachtvertragsverhältnis dann zum 30.11. des laufenden Jahres (§ 9 Abs. 2 BKleingG).

Mit diesem Inhalt könnte man jedenfalls die Kündigungserklärung formulieren, falls es Ende Juli überhaupt keinen Obst- und Gemüseanbau auf der Parzelle gibt.

Falls Obst- und Gemüseanbau zwar vorhanden ist, aber nur weit unter einem Drittel der Parzellenfläche betrieben wird, wäre als Kündigungsgrund ein unzureichender Obst- und Gemüseanbau zu nennen.

Angemerkt sei auch, dass das bloße Anlegen von Beeten ohne Besatz mit Obst- und Gemüsekulturen den Pachtvertrag und das Bundeskleingartengesetz nicht erfüllt und so ebenso Kündigungsgrund nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BKleingG ist.

In jedem Fall empfiehlt sich, den Zustand des Gartens – wie bei der Abmahnung auch – noch einmal zum Kündigungszeitpunkt fotografisch festzuhalten, wobei möglichst die gesamte Gartenfläche von den Fotos erfasst sein sollte.



Wohl jeder Vereinsvorstand wünscht sich für seine Anlage derart gut bewirtschaftete Kleingärten.

FOTO: PS

Schließlich muss der Pächter mit dem Kündigungsschreiben auch aufgefordert werden, die Parzelle mit Ablauf der zum 30.11. des laufenden Jahres endenden Kündigungsfrist an den Verpächter geräumt herauszugeben.

Die Pachtvertragskündigung ist eine sogenannte einseitig empfangsbedingte Erklärung. Das bedeutet, ihr Zugang beim Pächter muss im Streitfall nachgewiesen werden können. Es empfiehlt sich mithin – wie auch schon bei der Abmahnung – das Kündigungsschreiben entweder per Einwurfeinschreiben oder per Bote auszubringen, und man denke daran, dass die Zustellung bis zum dritten Werktag im August erfolgt sein muss. Die Ausbringung muss also spätestens Ende Juli erfolgen.

Nach der vorstehenden Kurzfassung der Anleitung zur Erstellung der Kündigungserklärung kommt in der Dezember-Ausgabe eine Erläuterung, wie zu verfahren ist, wenn der Pächter den Garten nicht zum 30.11. an den Verein übergeben hat.

Volkmar Kölzsch, AG Recht



Staatsminister Andreas Bausewein (2.v.r.) übergab den Gartenfreunden den Fördermittelbescheid.

FOTO: SV ERFURT

Staatsminister brachte ein besonderes „Osterei“

Fördermittel für den KGV „Pfortenweg 1“ Erfurt

Eine besondere Osterüberraschung konnten die Kleingärtner der Anlage „Pfortenweg 1“ in Erfurt am Ostersonntag entgegennehmen: Der Thüringer Staatsminister für Kommunales und Landesentwicklung Andreas Bausewein überreichte dem Vereinsvorstand im Rahmen eines kurzfristig anberaumten Termins einen Bewilligungsbescheid über 3.000 Euro aus Lottomitteln.

Vereinsvorsitzender Steffen Oppermann erläuterte nochmals aus diesem Anlass den Ablauf der Fördermittelbeantragung: „Unser Vereinsheim ist fast so alt wie der Verein selbst – über 90 Jahre – und wurde im Laufe der Jahrzehnte mehrfach umgebaut bzw. erweitert. Gleichzeitig müssen wir stets den Anforderungen für den Betrieb einer Vereinsgaststätte gerecht werden. Aktuell steht die komplette Erneuerung der Abluftanlage in der Küche an, was Kosten in Höhe von rund 11.000 Euro verursacht.“

Weiter betonte Steffen Oppermann die zentrale Bedeutung des Vereinsheims nicht nur für die Gartenfreunde selbst: „Es ist der Treffpunkt unseres Vereins und dient nicht nur für Kinder-, Senioren- und Sommerfeste, sondern ist

auch Anlaufpunkt für Bürger unserer Stadt sowie für die Einwohner des nahe gelegenen Wohngebiets.“

Ergänzend erklärte Frank Möller, Vorsitzender des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner, dass es in der Landeshauptstadt insgesamt 116 Kleingärtnervereine gibt. In 45 Kleingartenanlagen existiert ein Vereinsheim, jedoch werden nur noch neun Gaststätten ganzjährig betrieben.

„Diesen Trend gilt es zu stoppen“, unterstrich Möller, der selbst Mitglied im Kleingärtnerverein „Pfortenweg 1“ ist. Daher sei der Verein und auch der Stadtverband für jede Unterstützung dankbar.

Neben den blühenden Flächen auf insgesamt 362 Hektar leisten die Kleingärtner einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Lebensräumen für Insekten und Kleintiere. Die ganzjährig gepflegten Flächen haben zudem einen nachweisbar positiven Einfluss auf das Stadtklima.

Mit dem Vereinsheim ist es außerdem möglich, Aktivitäten für neu zugezogene Bürger zu organisieren und den sozialen Austausch – etwa bei Gesprächen über den Gartenzaun – aktiv zu fördern. Frank Möller

Auf dem Weg zum Verbandstag

Thüringer Kleingartenwesen zwischen Erfolgen und Herausforderungen



Schatzmeisterin Vogel erläuterte den Finanzplan.



Michael Wolf verwies erneut auf Fördermittel.

(Fortsetzung von Seite I)
Ministerien sowie auch mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Mario Voigt geführt worden.

Dr. Preuß ging in seinen Ausführungen ausführlich auf nachfolgende Schwerpunkte ein:

Wettbewerbe sind Höhepunkte

Die Thüringer Kleingartenanlagen bewiesen 2025 erneut ihre Vitalität als soziale Begegnungsorte. Ein besonderer Beleg dafür war der Landeswettbewerb. Die KGA „Glück Auf“ Altenburg sicherte sich den Landsieg und wird den Freistaat beim Bundeswettbewerb 2026 vertreten. Erfreulich ist zudem der ungebrochene Trend junger Familien in die Vereine, was das generationsübergreifende Miteinander nachhaltig stärkt.

Nachhaltigkeit und Bildungsarbeit

Der Fokus lag 2025 verstärkt auf naturnahem Gärtnern, Insektenschutz und ökologischer Bewirtschaftung – stets unter strikter Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes. Im Bereich der Umweltbildung wurde die Kooperation mit dem neuen Bildungsministerium erfolgreich gestartet. Kritisch merkt der Landesverband jedoch an, dass die Unterstützung durch die Schreberjugend auf Landes- und Bundesebene derzeit hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Leerstand bleibt ein Brennpunkt

Trotz positiver Impulse kämpft das Thüringer Kleingartenwesen mit rund 5.000 leerstehenden Parzellen.

- Kritik an Dachverbänden: Der Landesverband vermisst beim BKD weiterhin das Interesse an tragfähigen Lösungen für die Probleme vor Ort.
- Politische Erwartungen: Positiv wird das Interesse des Thüringer Landtages bewert-

tet. Der Landesverband erwartet nun konkrete Ergebnisse der Landesregierung für eine zukunftssichere Ausrichtung.

- Eigeninitiative gefordert: Das Pilotprojekt im Regionalverband Altenburger Land (KGA „Altenburg-Ost“) dient als Vorbild zur Leerstandsreduzierung.

Gleichzeitig mahnt der Landesverband die Disziplin der Unterorganisationen an: Von 28 Mitgliedsverbänden haben bisher lediglich sechs auf die wichtige Flächenanalyse reagiert. Der Appell zur Meldung freier Flächen (ab 1.000 m²) an die Thüringer Landgesellschaft bleibt bestehen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung gab Wolfgang Thieme den Bericht der Kassenprüfer und beantragte für das zurückliegende Geschäftsjahr 2025 die Entlastung des Präsidiums. Schatzmeisterin Carina Vogel erläuterte den vorliegenden Finanzplan 2026.

Eine konstruktive, lösungsorientierte Diskussion rundete die Gesamtvorstandssitzung ab. Zusätzlich zu den nun folgenden Ausführungen der Leiter

der Arbeitsgruppen des Landesverbandes gab es viel Wortmeldungen mit sehr guten Hinweisen und auch Anfragen u.a. zur Arbeit der Thüringer Schreberjugend, zur Wertermittlung, zu Möglichkeiten der Förderung und zu Fördermitteln. Landesgartenfachberater Bernd Reinboth empfahl allen Verbänden einen Besuch der LaGa 2026 in Leinefelde-Worbis.

Einen breiten Raum nahm in den Diskussionsbeiträgen der meisten Redner die Nachwuchsgewinnung für die Vorstandsarbeit sowie auch die Leerstandsproblematik in den Kleingar-

tenanlagen. Hierzu gab es auch gute Hinweise und aus den Erfahrungen einiger Verbandsvorsitzenden zu Zusammenschlüssen von Vereinen. Präsidiumsmitglied Michael Wolf sprach zum wiederholten Male die politischen Aktivitäten zum Erlangen von Fördermöglichkeiten bei der Leerstandsabwägung an.

Ausblick 2026: Kurs auf die Zukunft

Für das Gartenjahr 2026 hat der Landesverband klare Schwerpunkte gesetzt:

- Förderung nach einer Förderung zur Leerstands-beseitigung (analog zur Städtebauförderung).
- Stärkung des Ehrenamts durch Bildungsurlaub.
- Reaktivierung des Kleingartenbeirates auf Landesebene in Thüringen.

Besondere Relevanz erhielt die Gesamtvorstandssitzung durch die tiefgreifende strukturelle Veränderung, da der Landesverband Thüringen seine Mitgliedschaft im Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) zum 31. Dezember 2026 gekündigt hat. Deshalb haben die



Das Tagungspräsidium mit Ina Gleiniger, Michael Wolf, Carina Vogel, Christian Hoßbach und Bernd Reinboth (v.r.n.l.).

Mitglieder des Gesamtvorstandes beraten, wie die Interessen der Thüringer Kleingärtner nach dem Austritt aus dem Dachverband vertreten werden, eigenständig und effektiv unter dem Einsatz der dafür freierwerdenden bisherigen Beiträge an den BKD.

„Hier sind wir auf einem guten und sicheren Weg, wir sind gewappnet“, betonte Dr. Preuß und orientierte auf den 10. Landesverbandstag im Herbst 2026, der das LV-Präsidium neu wählen wird.

Reinhard Gering,
Präsidiumsmitglied

*Alles Gute
zum runden
Ehrentag*

Der Eichsfelder Kreisverband der Kleingärtner gratuliert seiner 2. Vorsitzenden **Cornelia Kindler**, zugleich Vorsitzende des KGV „Siedlung Thomas-Müntzer“ Bischofferode, herzlich zu ihrem 65. Ehrentag Mitte Juni. Seinen 65. Ehrentag kann ebenfalls Mitte Juni **Michael Preiß**, Vorsitzender des KGV „Am Kley“ Breitenworbis, feiern. Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner gratuliert **Birgit Tscherner**, Vorsitzende des KGV „Am Tennisplatz“ Walschleben, zur Vollendung ihres sechsten Lebensjahrzehnts in der dritten Juni-Dekade. Ebenfalls runde 60 Jahre alt wird **Jan Semmler**, Vorsitzender des KGV „Auf der Melm“ am ersten Tag des Monats Juli. Beiden Jubilaren wird alles erdenklich Gute gewünscht. Der Verband der Gartenfreunde im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt beglückwünscht **Uwe Stark**, Vorsitzender des KGV „Krumme Wiese“, auch auf diesem Wege zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts im Juni.

Digital, regional & unverzichtbar

Unsere „Thüringer GartenFlora“ gemeinsam noch lebendiger gestalten

Ein starkes Duo für Thüringens Kleingärtner! Die beste Visitenkarte des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde bleibt unsere monatliche Verbandszeitschrift. Die achtseitige „Thüringer GartenFlora“ ist weit mehr als nur ein Informationsblatt – sie ist ein Privileg. Dank unserer Kooperation mit der Deutschen Medien-Manufaktur (DMM) bleibt die Erstellung, der Druck und der Versand für unsere Vereine kostenfrei – inklusive der wertvollen Arbeit unseres langjährigen Redakteurs Peter Salden.

Eine Partnerschaft auf Augenhöhe

Um diese gute Qualität langfristig zu sichern, trafen sich am 15. April 2026 LV-Präsident Dr. Wolfgang Preuß und der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Präsidiumsmitglied Reinhard Gering mit der Verlagsleitung in Berlin. Im Austausch mit dem Vertriebsleiter Martin Jannke, der Verantwortlichen für Marketing Myriam Spätling und der Chefredakteurin der „GartenFlora“ Dr. Nicole Fassmann wurde einmal mehr deutlich: Diese Partnerschaft steht auf einem festen Fundament. Unsere Regionalseiten, eingebettet in das bundesweite Traditionsmagazin, sind ein Erfolgsmodell, das wir gemeinsam weiterentwickeln.

Gartenwissen pur – von der Scholle bis zum Smartphone

Die „GartenFlora“ begeistert seit mehr als sieben Jahrzehnten mit Praxis-



LV-Präsident Dr. Wolfgang Preuß in lockerer Gesprächsrunde mit den Verlagsvertretern.

FOTO: GERING

Know-how. Auch wenn ein 100-seitiges Magazin die gesamte Breite des Gartenbaus abdeckt, liegt uns der kleingärtnerische Fokus besonders am Herzen. Wir arbeiten aktiv mit der Redaktion daran, die Inhalte noch spezifischer auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden.

Ein exklusiver Vorteil, den viele noch nicht kennen: Jeder Abonnent kann die „GartenFlora“ samt dem Thüringer Regionalteil ohne Aufpreis digital nutzen. Ob beim Pflanzen im Beet oder beim Entspannen auf der Terrasse oder in der Laube – das Fachwissen ist auf dem Smartphone immer dabei. Eine Anleitung zur Freischaltung finden Sie in den Ausgaben unserer „Thüringer GartenFlora“.

Unsere Aufgabe: Die Begeisterung weitertragen

Damit dieses Angebot so stabil bleibt, sind wir alle gefragt. Die „Thüringer GartenFlora“ muss das pulsierende Herz unseres Verbandslebens widerspiegeln. Wir rufen alle Vorstände auf: Motivieren Sie Ihre Mitglieder zum Lesen! Ge-

stalten Sie mit uns die Verbandszeitschrift zur Informationsquelle für das Verbands- und Vereinsleben, so wie es Präsidiumsmitglied Reinhard Gering zur Gesamtvorstandssitzung Ende März zum wiederholten Male erläuterte.

Der Clou: Beim Bezug über den Landes- bzw. Regionalverband sparen Mitglieder bares Geld – fast ein Vierteljahr der regulären Bezugskosten ist geschenkt.

Unser Vereinsleben sichtbar machen

Fazit: Alle unsere Fragen zum Bestand unserer „Thüringer GartenFlora“ wurden ausführlich beantwortet. Maartin Jannke und Myriam Spätling betonten nochmals, dass die derzeitige Entwicklung der GartenFlora sehr gut ist. Damit sind auch für unsere Verbandszeitschrift „Thüringer GartenFlora“ als Beilage keine Probleme zu sehen. Die Entwicklung der „GartenFlora“ ist sehr positiv. Nutzen wir diese Plattform künftig noch besser, um unser Vereinsleben modern und sichtbar zu gestalten! Reinhard Gering, LV-Präsidiumsmitglied



Blick vom Garten auf das Gebäude des BKD-Bundeszentrums in der Hermannstraße von Berlin-Neukölln.

FOTO: BKD

Großes Medienecho für das Kleingartenwesen

BKD steht im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit

Kaum ein Monat vergeht beim BKD ohne Presseanfragen und Berichte über Projekte, Initiativen und Forschungsergebnisse rund um das Kleingartenwesen. Dabei zeigt sich deutlich, wie breit das Interesse an ökologischen, sozialen und stadtplanerischen Themen geworden ist.

Als Dachverband ist der BKD vor allem Ansprechpartner für Fragen rund um die Kleingartenentwicklung in Deutschland. Besonders im Frühjahr stoßen Neuigkeiten und aktuelle Trends rund um die Gartengestaltung auf mediales Interesse. Große Aufmerksamkeit erhält dabei die Bedeutung der Kleingärten für Biodiversität und Stadtnatur. Auch die Rolle unserer Kleingärten im Klimawandel steht im Fokus. Medien greifen wissenschaftliche Arbeiten auf, die Kleingärten als wertvolle Modelle für den Erhalt biologischer Vielfalt darstellen. Ein multidisziplinäres Autorenteam hob hervor, welchen Beitrag Kleingärten zur ökologischen Transformation und zum Artenschutz leisten können.

In diesem Kontext wurden auch die beiden Kooperationsprojekte des BKD „Kleingartenlaube neu ge-



dacht“ und „GartenDiv“ vielfach von der Medienlandschaft nachgefragt und aufgegriffen, beispielsweise vom Deutschlandfunk und vom RBB. Ebenfalls Beachtung fand der Erfolg des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“, das es 2025 in die TOP 10 der UN Dekade Projekte schaffte.

Auch strukturelle Entwicklungen fanden großen Widerhall: Die Presse berichtete ausführlich über die Modernisierung des Verbandes und das im Vorjahr eröffnete Bundeszentrum in Berlin-Neukölln, das als wichtiger Bildungs- und Begegnungsort für das Kleingartenwesen wahrgenommen wird.

Insgesamt zeigt das Medienecho: Das Kleingartenwesen ist längst kein Nischenthema mehr. Es verbindet Klima-, Umwelt- und Sozialpolitik, Stadtentwicklung und Ehrenamt – und der BKD sowie seine Mitgliedsverbände stehen dabei zunehmend im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit.

S. von Rekowski, BKD



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Die Mitgliederversammlung 2026 des Regionalen Kleingärtner-Managements Sömmerda fand am 11. April statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen neben der turnusmäßigen Berichterstattung insbesondere die satzungsgemäße Wahl eines neuen Vorstandes sowie die Weiterentwicklung des organisierten Kleingartenwesens im Landkreis Sömmerda.

Im Rahmen der Vorstandswahlen wurden folgende Mitglieder in ihre Funktionen gewählt: Als Vorsitzender erhielt erneut Christian Hoßbach das Vertrauen der Vertreter der Mitgliedsvereine. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Hartmut Hirt. Bettina Wiegand wurde zur Schatzmeisterin und Bernd Kämmerer zum Schriftführer gewählt. Zum Kinder- und Jugendwart wurde Timo Kistriz bestimmt, das Amt des Beisitzers füllt

Konzept soll in die Zukunft weisen

Sömmerda: Vorstand des RKM wurde für sechs Jahre neu gewählt

künftig Rainer Fenderl aus. Im Zuge der turnusmäßigen Wahlen wurde zudem Joachim Behrendt als Kassenprüfer in seinem Amt bestätigt.

Die Mitgliederversammlung verlief insgesamt konstruktiv. Der bisherige Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2025 mehrheitlich entlastet. Auch die Wahl des neuen Vorstandes erfolgte mit jeweils mehrheitlicher Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Mit der Wahl wurde ein Vorstand für die kommenden sechs Jahre bestimmt, der die Geschicke des Verbandes weiterführen wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Versammlung war die Stärkung der fachlichen Kompetenz im Bereich der Wertermittlung. Durch die erfolgreich absolvierte Wertermittlerausbildung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde konnten mit Danny Bauer und Christopher Berger zwei neue Wertermittler vorgestellt werden. Mit ihrer Qualifikation stärken sie künftig die fachliche Arbeit im Landkreis Sömmerda maßgeblich. Sie werden künftig die Wertermittlungen in den Mitgliedsvereinen im Landkreis Sömmerda un-

terstützen und so maßgeblich zur ordnungsgemäßen Bewertung von Kleingärten im organisierten Kleingartenwesen beitragen. Wir wünschen unseren beiden neuen Wertermittlern für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Landkreis Sömmerda.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich weiterhin konsequent für den Erhalt und die Förderung des Kleingartenwesens ein. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch künftig auf der Qualifizierung und Weiter-

bildung der Vorstände der Mitgliedsvereine liegen.

Darüber hinaus wird sich der Vorstand verstärkt mit der Bedarfsermittlung im Kleingartenwesen beschäftigen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen ein zukunftsorientiertes Konzept zur Weiterentwicklung der Kleingartenanlagen im Landkreis Sömmerda zu erarbeiten. Im Fokus stehen dabei ausdrücklich Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten – etwa durch Umstrukturierungen von Anlagen sowie projektbezogene Weiterentwicklungen. Eine pauschale Schließung von Kleingartenvereinen ist auf keinen Fall Ziel dieser Betrachtungen.

Das Regionale Kleingärtner-Management Sömmerda blickt damit auf eine erfolgreiche Mitgliederversammlung und stellt die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region.

RKM Sömmerda



Der neu gewählte Vorstand des Regionalen Kleingärtner Managements Sömmerda bestimmt dessen Geschicke in den nächsten sechs Jahren.

FOTOS: RKM



Verbandschef Christian Hoßbach (M.) wünschte den Wertermittlern Danny Bauer und Christian Berger viel Erfolg.

Das „grüne Herz“ erwandert

Eisenach: Verband und Kommune gestalteten Wandertag der Kleingärtner

Die Stadt Eisenach organisierte gemeinsam mit dem Verband der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis den Wandertag „Grünes Herz erwandern – Wandertag der Kleingärtner“. Am gleichen Tag würde mit einer Festveranstaltung der neue Wanderparkplatz Hörschel am Beginn des Rennsteiges eröffnet.

Im Vorfeld wurden vier Touren identifiziert, von verschiedener Länge und mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Die längste Wanderung ging von Hörschel über den Rennsteig zur Hohen Sonne über 15 km. Die beiden anderen Touren begannen auf dem Eisenacher Markt – zum einen durch die Drachenschlucht, zum anderen durch die Landgrafenschlucht zur Hohen Sonne. Beide Wanderungen sind ca. 9 km lang. Die vierte Tour rund um die Hohe Sonne ging über den Rennsteig bis zum Kneippbecken (ca. 3 km). Diese Tour ist besonders geeignet für Spaziergänger oder Familien mit kleinen Kindern. Am Kneippbecken wurden die Wanderer und Inter-



Auf dem Marktplatz von Eisenach starteten am Ostermontag zwei Wandertouren hinauf zur Hohen Sonne.

sierten von Dr. Sebastian Kneipp empfangen. Dort gab es Empfehlungen zur Behandlung mit Kaltwasseranwendungen. Anschließend ging die Wanderung über den Informationsstand von „Thüringen Forst“ zurück zur Hohen Sonne.

Der Start erfolgte bei herrlichem Sonnenwetter und bester Wanderwitterung, nachdem Pfarrer Hundertmark den Wandernden seinen Wandersegen mitgegeben hatte. Nach kurzer Einweisung und einem fröhlichen „Frisch auf!“ ging es auf die Strecke.

Bald konnten die herrlichen Ausblicke rechts und links des Weges betrachtet

werden, ein besonderer Genuss war der Weg durch die wild-romantische Drachenschlucht und Landgrafenschlucht. Auf dem Drachenstein gab es einen fantastischen Ausblick in Richtung westlicher Thüringer Wald, Inselfberg bis hin zum Originalschauplatz der Handlung des Tannhäuser – den Hörselbergen. Nach kurzer Rast und herzlichen Gesprächen ging es über die Weinstraße vorbei an einer Spielstation, betreut vom „Thüringen-Forst“, zur Hohen Sonne.

Empfangen von Mitarbeitern der Stadtverwaltung Eisenach konnte man durch das Zielort in den neu eröffneten Biergarten an der Hohen Sonne gehen. Alle Teilnehmer der Wanderungen wurden mit einer Teilnahmeplakette geehrt.

Bei zünftiger Blasmusik, Bratwurst, Rostbrätel und dem ein oder anderen Krug Bier klang der ereignisreiche Wandertag aus.

Der Ostermontag 2027 ist für den nächsten Wandertag „Grünes Herz erwandern – Wandertag der Kleingärtner“ jetzt bereits vorgemerkt.

Hartmut Werner



Im neu eröffneten Biergarten der Hohen Sonne konnten sich die Wandersleute ausruhen und stärken.

FOTOS: WERNER



Die Wanderungen durch die Altenburger KGA versprechen auch für 2026 viele interessante Einblicke. FOTO: JÖRG NEUMERKEL

Zweite Saison auf dem Gartenrundwanderweg

Altenburg: Einblicke in die KGA und in die Natur

Nach der Eröffnung 2024 ist der Gartenrundwanderweg durch zahlreiche Kleingartenanlagen der Stadt Altenburg jetzt in seine zweite reguläre Saison gestartet. Die ersten drei Touren sind bereits Geschichte: Nach dem „Start in den Frühling“ am 28. März führten die Wanderungen im April und Mai unter anderem zur Graffiti-Kunst in die KGA „Glück auf“ sowie in die Wunderwelt der Giftpflanzen.

Doch stehen vier Wandertermine im Veranstaltungskalender. Am 27. Juni zeigt Imker Jörg Kipping aus Mockzig den Teilnehmern seine Bienenvölker. Auf dieser etwa 6 km langen Tour dreht sich alles um das faszinierende Leben der Bienen. Am letzten August-Sonntagabend gibt es beim „Baumelschub“ Kegelspaß im Wohngebiet als Freizeitvergnügen für alle. Am 26. September sind besondere Naturerlebnisse in der KGA „Süd-Ost“ garantiert – gemeinsam mit der Igelhilfe Altenburg, die spannende Einblicke in ihre Arbeit gewährt. Den Saisonabschluss bildet am 24. Oktober die Wanderung mit Frank Wodrich Saisonabschluss auf dem zwölf Kilometer langen Gartenrundwanderweg durch Altenburgs Gartenstadt. Die geführte Wanderung verbindet stimmungs-



volle Herbstimpressionen mit spannenden Einblicken an zwölf Stationen.

Bei diesen Rundgängen können die Teilnehmer Altenburg und seine reizvolle Umgebung auf ganz besondere Weise erleben, denn die beliebten geführten Wanderungen führen durch die schönsten Ecken der Region – mit spannenden Einblicken in Natur, Geschichte und Kultur. Los geht es jeweils um 10 Uhr an der Touristeninformation (Markt 10, 04600 Altenburg). Die angebotenen Touren bieten viel Zeit zum Entdecken, Genießen und für gute Gespräche. Eine gemütliche Einkehr in der Gaststätte der KGA „Altenburg Ost“ ist dabei jederzeit möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Person, Kinder wandern kostenlos mit. Machen Sie mit – genießen Sie frische Luft, Bewegung und unvergessliche Eindrücke – gemeinsam mit Gleichgesinnten. Weitere Infos unter: www.gartenrundwanderweg-altenburg.de

Fachberaterschulung im „Regenbogen“

Rudolstadt: Referenten von „Natura 2000“

Zur Fachberaterschulung hatte der Verband der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt bereits Anfang März in den Freizeittreff „Regenbogen“ eingeladen. Mit dabei waren auch Gäste vom Regionalverband Saalfeld. Als Referenten konnten die 50 Teilnehmer Mitglieder des Netzwerkes „Natura 2000“ Mittlere Saale und Obere Saale sowie Kerstin Aschenbach vom Landwirtschaftsamt Schwarza begrüßen.

Eröffnet wurde die Zusammenkunft vom 2. Verbandsvorsitzenden Jens Richter, der in seinem Vortrag naturnahe mit un gepflegten Gärten verglich. Ein naturnaher Garten mag auf den ersten Blick ungepflegt erscheinen, aber er wird bewirtschaftet.

Die Referentinnen Eva Weniger und Elisabeth Pech von „Natura 2000 - Mittlere Saale“ sprachen zum „Insektenfreundlichen Gärtnern“. Warum dies wichtig ist und was man im Kleingarten tun kann, wurde an vielen Beispielen aufgezeigt. Viele Kleingärtner setzen im kleinen Rahmen schon viele Vorhaben um. Verständlich wird dies, wenn man weiß, dass 90 Prozent aller Blütenpflanzen auf Bestäuber angewiesen sind.

Natalie Rost von „Natura 2000 - Obere Saale“

referierte über den Wiesenknopf-Ameisenbläuling, eine hochspezialisierte Schmetterlingsart. Interessant war, dass er und die Rote Knotenameise aufeinander angewiesen sind. Seine Rauben fressen erst die Blüten des Wiesenknopfs, werden dann von den Ameisen in deren Nest getragen, wo sie sich von der Ameisenbrut ernähren und überwintern.

Luis Wirsching und Christian Börner von „Natura 2000 - Mittlere Saale“ widmeten sich den „Invasiven Pflanzen“ und erläuterten ihre Auswirkungen auf Insekten. So gehören der Japanische Staudenknöterich und die Kanadische Goldrute nicht in einen Kleingarten. Auch Sommerflieder, Fingerhut und Sonnenblumen sind nicht unbedingt insektenfreundlich. Kerstin Aschenbach erläuterte schließlich, welche insektenfreundlichen Pflanzenschutzmittel im Handel erhältlich sind und was ein Kleingärtner selbst herstellen und anwenden kann.

Alles im Allen war dieser Nachmittag für alle Anwesenden eine gelungene Sache. Der Vorstand freute sich über den regen Zuspruch und dankte dem Team des Freizeittreffs herzlich.

Wilfried Gille



Jens Richter (r.) eröffnete die Schulung für Gartenfachberater im Freizeittreff „Regenbogen“ Rudolstadt.

FOTO: GILLE

Der Eichsfelder Kreisverband der Kleingärtner hatte für den 21. März 2026 die Vertreter der 51 Mitgliedsvereine zum 5. Verbandstag in die Gaststätte „Zur Linde“ nach Geisleden eingeladen. Als Gäste konnte der 1. Vorsitzende Bernd Reinboth den LV-Präsidenten Dr. Wolfgang Preuß, sowie mehrere Landes- und Kommunalpolitiker begrüßen. Weitere Politiker hatten Grußadressen übermittelt. So brachte Landtagspräsident Dr. Thadäus König nochmals zum Ausdruck, dass die Landesregierung im Oktober 2025 um einen Beschluss gebeten wurde, das Kleingartenwesen stärker zu unterstützen. Zudem wurden die städtebaulichen, ökologischen, gartenkulturellen und sozialen Leistungen der Gartenfreunde über die Zäune ihrer Kleingartenanlagen hinaus gewürdigt. Der Verbandstag erhielt so eine besondere Würdigung.

Im öffentlichen Teil blickte Bernd Reinboth auf die Geschichte der über 100-jährigen Entwicklung des Kleingartenwesens im Eichsfeld zurück. Der Eichsfelder Kreisverband war 2001 durch die Fusion der Regionalverbände aus Worbis und Heilbad Heiligenstadt hervorgegangen. Heute bewirtschaften rund 6.000 Pächterfamilien fast 2.000 Parzellen auf einer Fläche von 87 Hektar und leisten einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinwesen, für den



Zum 5. Verbandstag konnten die Vorsitzenden und Delegierten aus den 51 KGV des Eichsfelder Kreisverbandes zahlreiche Politiker und weitere Gäste begrüßen. FOTOS: EICHSFELDER KV

Kleingärtner sind Klimaschützer

5. Verbandstag des Eichsfelder Kreisverbandes wählte dessen Vorstand neu

Erhalt und die Förderung des öffentlichen Grüns.

Die Leitlinie des 9. Verbandstages des Landesverbandes ist auch für die Eichsfelder eine klare Maxime: „Mit biologischer Vielfalt – bereit für die Zukunft – Wir leben aktiven Klimaschutz!“ Jene Zeiten, in denen Obst und Gemüse in großen Mengen angebaut wurden, um Vorräte anzulegen, sind vorbei. Den Kleingärtner von heute macht viel mehr aus, dass er sein eigenes ökologisch angebautes Erntegut frisch verzehrt.

Der gesellschaftliche Wandel und der Generationswechsel macht auch vor den KGV nicht halt: Im Kreisverband werden über 100 Kleingärten von Menschen mit Migrationshintergrund bewirtschaftet. Allein in den vergangenen zehn Jahren wurden in den 51 KGV 31 neue Vorsitzende gewählt. In zahlreichen Schulungen erhielten die Ehrenamtler das notwendige Rüstzeug für ihre Tätigkeit, und mehrere Exkursionen trugen zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ untereinander bei.

In der geschlossenen Sitzung des 5. Verbandstages wurden am Nachmittag der bisherige Vorstand entlastet, der Arbeitsplan und der Finanzplan für 2026 bestätigt. Bernd Reinboth, Lothar Irmer und Detlef Mosebach kandidierten alters- bzw. krankheitsbedingt nicht erneut für den Vorstandsvorstand, ihnen wurde besonders gedankt. Das über 25-jährige Engagement von Bernd Reinboth würdigte Landrätin Dr. Marion Frant mit der Thüringer Ehrenamtskarte. Bernd Reinboth

In den Vorstand wurden gewählt:

Als 1. Vorsitzender Christoph Preiß (KGV „An der Linde“ Dingelstädt), 2. Vorsitzende Cornelia Kindler („Siedlung Thomas-Müntzer“ Bischofferoode), Schatzmeisterin Erika Warnick („Pferdebach“ Heiligenstadt) und die Beisitzer Reimund Gleitz („Im Heidendolch“ Dingelstädt), Andrea Mock („Schöne Aussicht“ Heiligenstadt) und Martin Ertmer („Frieden“ Worbis). Als Kassensprüfer wurden gewählt: Marie-Luise Raabe („Dünblick“ Kirchworbis), Bernd Spillner („Hausdach“ Heiligenstadt) und Rainer Schmidt („An der Linde“ Dingelstädt).

Aktive Mitstreiter wurden geehrt

Der langjährige 1. KV-Vorsitzende Bernd Reinboth wurde zum Ehrenmitglied des Eichsfelder KV ernannt. Die silberne LV-Ehrendnadel ging an Bernd Spillner. Die Ehrendnadel in Bronze erhielten Horst Platzdasch („Leinetal II“ Heiligenstadt) und Gilbert Große („Am Bach“ Dingelstädt). Mit der Ehrendnadel des Kreisverbandes wurden Thomas Klingebiel („Auf den Liethen 2“ Heiligenstadt) und Kerstin Weißenborn („Leineblick“ Leinefelde) geehrt.



Der neu gewählte Vorstandsvorsitzende Christoph Preiß (2.v.r.). FOTO: EICHSFELDER KREISVERBAND



MdB Sigrid Hupach lobte den Fleiß der Kleingärtner.



LV-Präsident Dr. Preuß (r.) gratulierte den geehrten Gartenfreunden und dankte ihnen für ihr großes Engagement.